

3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

3.1 Anstieg des BIP in Niedersachsen um 0,9 Prozent

Im Jahr 2005 verstärkte sich das wirtschaftliche Wachstum in Niedersachsen gering. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,9 Prozent. Im Jahr 2004 hatte der Wert der Güterproduktion und der erbrachten Dienstleistungen um 0,8 Prozent zugenommen.

Die niedersächsische Wachstumsrate entsprach 2005 dem Bundesergebnis (0,9 Prozent). Die Entwicklung aller westlichen Länder verlief insgesamt etwas günstiger (1,0 Prozent). In den östlichen Bundesländern kam es zu einer Stagnation.

Vom Verarbeitenden Gewerbe gingen wieder einmal stärkere Wachstumsimpulse aus. Auch die meisten Dienstleistungsbranchen entwickelten sich positiv. Offenbar als Folge von Konsolidierungsmaßnahmen sank die Wertschöpfung allerdings bei den vom öffentlichen Sektor erbrachten Dienstleistungen.

Rechnet man aus den Zahlen die Preisveränderungen nicht heraus, kam es nominal in Niedersachsen zu einem Wachstum um 1,5 Prozent. Auf Bundesebene stieg das BIP in jeweiligen Preisen um 1,3 Prozent.

Zahl der Erwerbstätigen gesunken

Im Jahr 2005 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent auf 3,521 Mio. gesunken. Die Zahl der Selbstständigen und Arbeitnehmer insgesamt sank hier stärker als auf der Bundesebene (-0,3 Prozent). Im Durchschnitt der „alten“ Bundesländer nahm sie kaum ab (-0,1 Prozent). Im Jahr 2004 war die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Arbeitsplatz in Niedersachsen gestiegen (0,5 Prozent), von 2002 auf 2003 hatte sie um 0,3 Prozent abgenommen.

Der Abbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung setzte sich fort. Während in den vergangenen Jahren

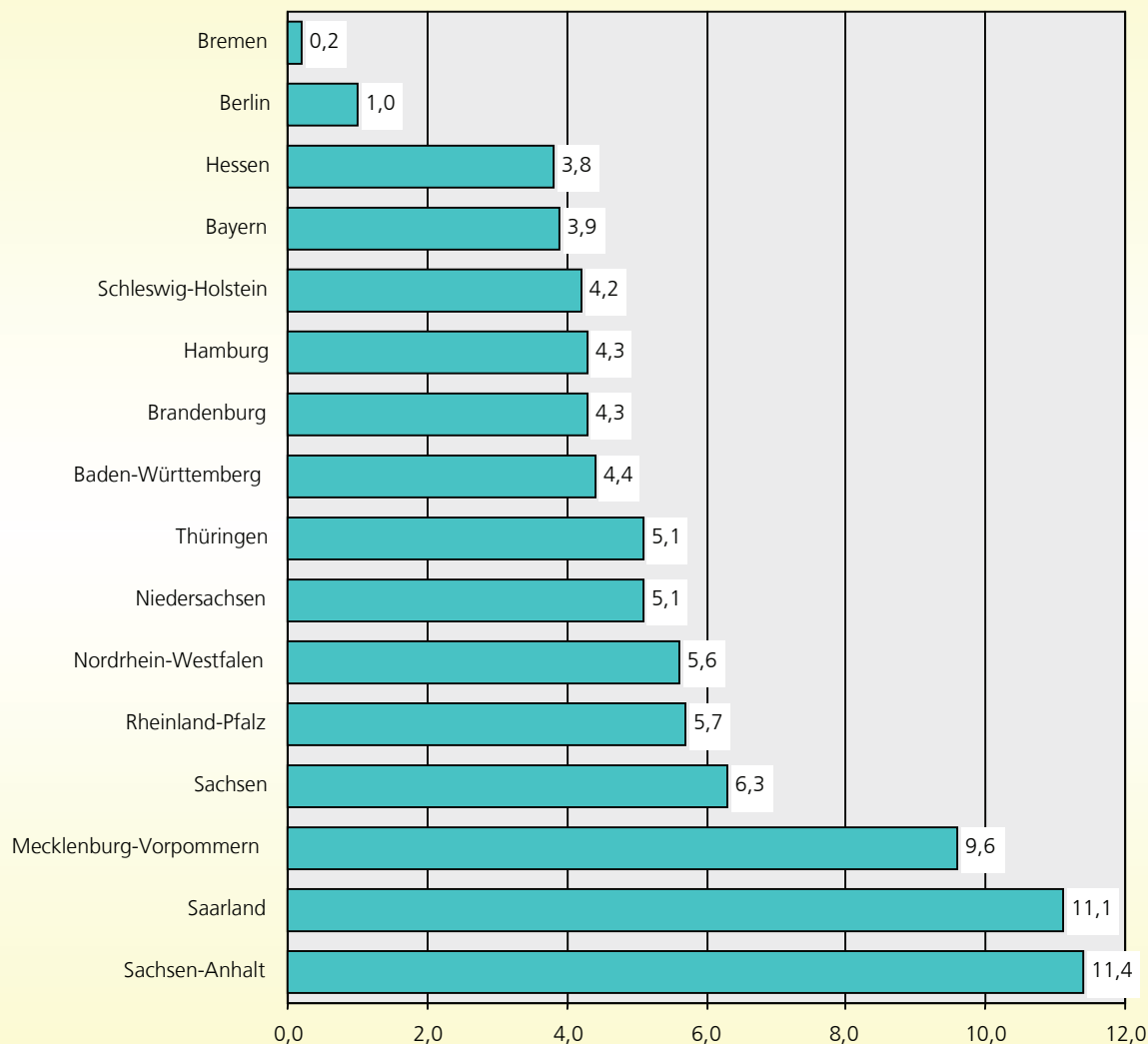
3.1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2005 nach Bundesländern

Land	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	Veränderung 2005 gegenüber 2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	Veränderung 2005 gegenüber 2004
	Mrd. Euro	%	%	Mrd. Euro	%	%
Baden-Württemberg	330,2	+2,0	+1,5	97,4	+4,4	+2,8
Bayern	403,0	+1,4	+1,2	92,9	+3,9	+3,0
Berlin	79,5	+0,0	-0,1	8,9	+1,0	-0,4
Brandenburg	48,4	-0,3	-1,1	6,5	+4,3	+1,3
Bremen	24,3	+1,3	+0,7	4,7	+0,2	-2,3
Hamburg	79,8	+1,7	+1,3	10,3	+4,3	+1,8
Hessen	197,7	+0,9	+0,8	35,2	+3,8	+1,8
Mecklenburg-Vorpommern	31,6	+0,4	+0,2	3,2	+9,6	+8,3
Niedersachsen	188,6	+1,5	+0,9	39,5	+5,1	+3,0
Nordrhein-Westfalen	487,5	+1,1	+0,5	105,2	+5,6	+2,7
Rheinland-Pfalz	97,7	+1,5	+0,9	23,3	+5,7	+3,0
Saarland	27,5	+3,5	+2,7	7,4	+11,1	+7,1
Sachsen	85,7	-0,1	-0,1	15,1	+6,3	+6,4
Sachsen-Anhalt	48,3	+2,2	+1,1	8,4	+11,4	+8,2
Schleswig-Holstein	69,3	+1,6	+1,5	10,1	+4,2	+3,1
Thüringen	44,8	+0,4	+0,2	9,3	+5,1	+4,3
Deutschland	2 244,0	+1,3	+0,9	477,6	+4,9	+2,9
darunter nachrichtlich:						
Alte Bundesländer						
ohne Berlin	1 905,7	+1,4	+1,0	426,1	+4,7	+2,7
einschl. Berlin	1 985,2	+1,4	+1,0	435,0	+4,7	+2,7
Neue Bundesländer						
ohne Berlin	258,8	+0,4	+0,0	42,6	+6,9	+5,6
einschl. Berlin	338,3	+0,3	+0,0	51,5	+5,9	+4,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

Stand : 17.02.2006.

3.1.a Bruttoinlandsprodukt 2005
– Reale Veränderungsrate (Prozent) gegenüber 2004 –



3.1.2 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2005

Wirtschaftszweig	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft	117,5	854,0	-0,8	-2,2
Produzierendes Gewerbe	874,7	10 023,0	-2,8	-2,4
Dienstleistungsbereiche	2 528,7	27 870,0	+0,1	+0,5
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	925,7	9 717,0	-1,1	-0,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	495,8	6 396,0	+1,3	+1,4
Öffentliche und private Dienstleister	1 107,2	11 757,0	+0,6	+1,1
Insgesamt	3 521,0	38 747,0	-0,6	-0,3

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.

3.1.3 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2005

Monat	Arbeitslose					
	Niedersachsen			Deutschland		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr ¹⁾	Arbeits- losen- quote ²⁾	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr ¹⁾	Arbeits- losen- quote ²⁾
%		%				
Januar 2005	487,9	X	12,4	5 086,8	X	12,3
Februar 2005	497,9	2,0	12,7	5 288,2	4,0	12,7
März 2005	488,3	-1,9	12,4	5 266,0	-0,4	12,7
April 2005	467,3	-4,3	11,9	5 052,4	-4,1	12,2
Mai 2005	452,4	-3,2	11,5	4 884,2	-3,3	11,8
Juni 2005	445,1	-1,6	11,3	4 780,6	-2,1	11,5
Juli 2005	455,4	2,3	11,6	4 836,6	1,2	11,7
August 2005	452,0	-0,8	11,5	4 797,4	-0,8	11,6
September 2005	435,2	-3,7	11,1	4 646,2	-3,2	11,2
Oktober 2005	429,5	-1,3	10,9	4 554,6	-2,0	11,0
November 2005	432,9	0,8	11,0	4 530,7	-0,5	10,9
Dezember 2005	441,3	1,9	11,2	4 604,3	1,6	11,1
Januar 2006	473,1	7,2	12,0	5 012,0	8,9	12,1

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vormonat. – 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen.

diese Entwicklung durch eine wachsende Zahl geringfügig Beschäftigter kompensiert werden konnte, reichte der erneute Zuwachs im Jahr 2005 dafür nicht mehr aus. Im Gegensatz zu der gesunkenen Zahl von Arbeitnehmern nahm die selbstständige Erwerbstätigkeit – vor allem durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen unterstützt – weiter zu.

Die meisten Arbeitsplätze gingen im Produzierenden Gewerbe (-2,8 Prozent) verloren. Auch in den Bereichen Handel, Gastgewerbe, Verkehr sowie öffentliche Verwaltung sank die Zahl der Erwerbstätigen. Im Gesundheitswesen, ferner bei unternehmensnahen und sonstigen Dienstleistungen wuchs die Zahl der Erwerbstätigen.

Arbeitslosigkeit unverändert hoch

Gesetzliche Änderungen¹⁾ führten am Beginn des Jahres 2005 zu einem „statistischen“ Anstieg der Arbeitslosenzahl auf 487900 Personen, so dass der unvermindert angespannte Arbeitsmarkt zahlenmäßig nicht mit dem Vorjahr verglichen werden kann. Während des Jahresverlaufs sank die anfängliche Arbeitslosenquote²⁾ vor allem saisonal von 12,4 % im Januar 2005 bis auf 10,9 % ab. Die kühle Witterung und zuletzt Eistage trieben den Wert bis zu Beginn des Jahres 2006 dann wieder hoch – jedoch nicht ganz auf das Ausgangsniveau (12,0 %).

1) Seit dem 1. Januar 2005 sind die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zu einer neuen Sozialleistung zusammengefasst – zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, dem Arbeitslosengeld II.
2) Die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen d.h. auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen (einschließlich Selbstständige) und der Arbeitslosen.